

## **Pfäffiker Kirchengeläut erhält in der Fastenzeit neue Klöppel**

**In der Fastenzeit soll man alles etwas ruhiger angehen. Bei der Pfarrkirche St. Meinrad in Pfäffikon ist dies wortwörtlich gemeint. Vom 23. Februar bis zum 2. April 2026 verstummt das Glockengeläut. Am Osterfest werden die sechs Glocken wieder in vollem Einsatz stehen.**

Mit der Fastenzeit habe diese Pause aber eigentlich gar nichts zu tun, räumt der zuständige Kirchenrat Daniel Römer von der röm.-kath. Kirchgemeinde Freienbach ein. Die sechs Wochen zwischen Fasnacht und Ostern würden sich jedoch von der Länge her für die Restaurierung anbieten.

Die Glocken sind noch in Ordnung

Hiess es in dieser Zeitung nicht schon vor wenigen Wochen, die Glocken in Pfäffikon seien etwas leiser geworden? Ja, doch der Zeitplan war in diesem Artikel zu sportlich. Denn damals sei nur eine Bestandesaufnahme erfolgt, präzisiert Römer. Der Befund, der erstmals und in Zukunft alle zehn Jahre erfolgenden Kontrolle sei sehr positiv ausgefallen, alle Glocken seien in Ordnung und wiesen weder Risse noch übermässige Abnützungen auf.

Es sind auch nicht die Glocken, die erneuert werden. Ersetzt werden die Klöppel und die Kehreisen sowie die Glockenlager. Im Budget sind dafür 85000 Franken eingestellt. Allerdings werde der Stundenschlag weiterhin zu hören sein, erklärt Daniel Römer. Denn dieser wird separat durch einen an die Glocke schlagenden Hammer ausgelöst.

Bereits der dritte Satz Klöppel

Dieser Klöppelwechsel geschieht bereits zum zweiten Mal in der noch jungen Geschichte der Kirche St. Mein-rad. Sie ist tatsächlich eine der jüngsten Sakralbauten weit und breit. Denn dieses Gotteshaus wurde erst vor gut 60 Jahren erstellt. Letztes Jahr wurde das Jubiläum von der röm.-kath. Kirchgemeinde Freienbach mit der Pfarrei Pfäffikon gebührend gefeiert.

Den Anstoss zum Klöppelaustausch hat die Firma Rüetschi aus Aarau gegeben. Sie hat die Glocken samt Klöppeln damals gegossen und muss es wissen: Die Firma ist nämlich fast exakt 600 Jahre älter als die Pfäffiker Kirche.

Der Austausch verfolge drei Ziele, erklärt Kirchenrat Römer: Erstens werden damit die Glocken geschont, denn die bestehenden Klöppel seien aussergewöhnlich schwer. Zweitens wird das Klangbild verbessert, zurzeit würde das Geläut leicht schrill scheppern. Und drittens bewirken die leichteren Klöppel einen etwas angenehmeren und leiseren Ton. Erst nach dieser Sanierung könnte allenfalls der in dieser Zeitung bereits vorangekündigte leisere Glockenschlag bemerkt werden.

## Auf Ostern hin neues Hörerlebnis

Das erste Mal angehört werden kann der «neue» Glockenschlag an Ostern. Allerdings nicht schon am Karfreitag, erklärt Römer. Am Karfreitag würden die Glocken nämlich traditionsgemäss ohnehin schweigen. Die Premiere dürfte also am Karsamstag oder spätestens am Ostersonntag erfolgen. Man darf gespannt sein, ob ein Unterschied herauszuhören sein wird.

Nach der Fasnacht schweigt das Glockengeläut der Pfarrkirche St. Meinrad bis an Ostern. Die Fastenzeit wird genutzt, um den sechs Glocken vor allem neue, leichtere Klöppel zu geben. Sie sollen dann angenehmer klingen.

*«Nur der Stundenschlag wird weiterhin zu hören sein.»*

*Daniel Römer, Kirchenrat röm.-kath. Kirchgemeinde Freienbach*



In der Pfarrkirche St. Meinrad in Pfäffikon werden bei den sechs Glocken die Klöppel, Kehreisen und Glockenlager ersetzt. Das Geläut ist erst an Ostern wieder zu hören, wohl am Karsamstag oder Ostersonntag. Bilder: bel/zvg



An den ursprünglichen Klöppeln kann die stattliche Grösse dieser Metallteile erahnt werden; die Skulptur steht an der Oberdorfstrasse 4 in Pfäffikon.

### **Werden die alten Klöppel wieder zur Skulptur?**

Das Geläut der Kirche St. Meinrad in Pfäffikon ist ein stattliches. Die grösste der sechs Glocken wiegt über sieben Tonnen und ist damit die achtschwerste Glocke der Schweiz. Dementsprechend gross sind auch die Klöppel. Welche Dimension sie haben, lässt sich am besten, dem ursprünglichen Satz Klöppel ansehen. Sie sind nämlich beim Eingang an der Oberdorfstrasse 4 in Pfäffikon als Skulptur aufgestellt und frei zugänglich. **Was passiert nun also mit dem neuen alten Satz Klöppel? Gibts ein Kunstwerk oder werden sie einfach wieder eingeschmolzen?**

Diese grossen Metallteile würden wohl mit der Glockengiesserfirma zurück in den Stahlofen kommen, erklärt Daniel Römer. Es sei denn – so der Kirchenrat nach kurzer Bedenkpause – es würde sich jemand für diese Klöppel interessieren. Kunstschaffende vielleicht? Das Interesse müsste bis am Sonntag, 22. Februar, angemeldet sein, schränkt Daniel Römer das Angebot ein. Erreichbar ist er per Mail an [roemerd@bluewin.ch](mailto:roemerd@bluewin.ch).